

## Jahresbericht 1992

### STIFTUNGSRAT UND MUSEUMSKOMMISSION

Der Stiftungsrat des Liechtensteinischen Landesmuseums ist im Berichtsjahr 1992 zu drei Sitzungen zusammengetreten, um die statutarischen Geschäfte zu beschliessen. Eine Sitzung, gemeinsam mit der Museumskommission, war ausschliesslich der prekären Situation der Museumsbauten, in die das Landesmuseum durch eine benachbarte Grossbaustelle sukzessive geführt worden war, gewidmet. Die Museumskommission hat ebenfalls in drei Sitzungen die Ankäufe und Zuwendungen gutgeheissen sowie die Zukunftsperspektiven des Liechtensteinischen Landesmuseums diskutiert.

### MUSEUMSBESUCHE

Infolge der baulichen Schäden, die bereits zu Beginn des Jahres 1992 festzustellen waren und im Laufe der Zeit stetig zugenommen haben, konnte der Museumsbetrieb von Anfang an nur noch reduziert geführt werden. Gewisse Bereiche mussten teilweise geschlossen werden, auf die Erhebung von Eintrittsgebühren musste im Interesse des Landesmuseums verzichtet werden. Am 23. Juni 1992 wurde das Landesmuseum definitiv geschlossen und mit der Evakuierung der Exponate begonnen, nachdem bereits am 8. und 9. Mai die Fürstliche Waffensammlung ins Depot auf Schloss Vaduz in Sicherheit gebracht worden war.

Nach dem Besucherrekordergebnis des Vorjahres beträgt die Besucherzahl für das Berichtsjahr (bis 23. Juni) 3248 Eintritte. Besonders erwähnt werden darf dennoch der Besuch der Regierung des Kantons Uri zusammen mit der Regierung des Fürstentums Liechtenstein vom 2. April 1992 sowie des österreichischen Bundesministers für Justiz, Dr. Nikolaus Michalek, vom 9. April 1992. Ebenso sei der Besuch von zahlreichen Tagungsteilnehmern der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte erwähnt, die ihre Generalversammlung am 23. und 24. Mai in Liechtenstein abgehalten hat und die von seiten des Liechtensteinischen Landesmuseums mitorganisiert wurde.

### TONBILDSCHAUEN

Die beiden Tonbildschau «Von der Steinzeit zum Reichsfürstentum Liechtenstein» und «Das Fürstentum Liechtenstein – Ein Kleinstaat im Wandel der Zeit» konnten im Berichtsjahr durch eine englische und französische Fassung ergänzt werden.

Nach Schliessung des Museums wurde die aufwendige Audiovisions-Technik des Liechtensteinischen Landesmuseums im Schulungsraum des Regierungsgebäudes installiert.

Die aktualisierte deutsche Fassung des zweiten Teils der Multivisionsschau erlebte noch im Landesmuseum anlässlich des Besuchs der Regierung des Kantons Uri ihre Premiere.

### SONDERVERANSTALTUNGEN

Durch die bauliche Situation des Landesmuseums mussten die geplanten Sonderausstellungen «Flechten als Bioindikatoren», die in der Zeit vom 6. März bis 12. April in den Parterreräumen vorgesehen war, sowie die grosse Ausstellung zur 650-Jahrfeier der Grafschaft Vaduz, die in der Zeit von Anfang Mai bis Ende Oktober 1992 hätte durchgeführt werden sollen, abgesagt werden.

Als letzte Veranstaltung mit Publikum fand am 4. März im Barocksaal des Liechtensteinischen Landesmuseums ein Vortrag von Dr. Reiner Sörries, Erlangen und Kassel, über die Fastentücher aus den Sammlungen des Landesmuseums statt.

Am 2. April stellte der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein im Medienraum des Liechtensteinischen Landesmuseums im Rahmen einer Pressekonferenz das Buchprojekt über die Neubearbeitung der Auswanderergeschichte nach Amerika vor.

Am 20. Mai folgte eine Presseorientierung der Museumsleitung und der Geschäftsführung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte unter Leitung von Dr. Nott Caviezel über die Durchführung der bevorstehenden Generalversammlung dieser Gesellschaft in Liechtenstein.